

⇒ Aristoteles gilt als der Begründer der Wissenschaft und Philosophie der westlichen Kultur

↔ er setzt sich mit seinen Ideen von der Philosophie *Platons* ab, wird *weltzugewandter* und entwickelt *Gegenideen*

• die wesentlichen **Merkmale** der aristotelischen Philosophie:

- Einteilung der Wissenschaft in verschiedene Wissensgebiete = **Disziplinen**¹
- Ausarbeitung **empirischer** Methoden
- grundlegendes Prinzip der Welt ist die **Teleologie** (= Zielgerichtetheit)

⇒ die Philosophie des Aristoteles ist immer ausgerichtet auf das *menschliche Handeln* und die menschliche Tätigkeit (*nomos*, im Gegensatz zur *physis*) → »**praktische Philosophie**«

→ die *tatsächlich betriebene Politik*, wie sie in der Polis von den Menschen ausgeübt wird, findet seine Wertschätzung → »*bürgerliches*« *Ideal*, Betonung von *Mitte und Maß* (*mesótēs*)²

384/83..... geboren in **Makedonien** (→ Aristoteles war in Athen stets ein Fremder ohne Bürgerrecht)

367-347... Mitglied in der **Akademie Platons** in Athen

347-335.... Weggang aus Athen (»**Wanderjahre**«) → u.a. Erzieher Alexanders des Großen³

335..... Rückkehr nach Athen, dort Gründung der **aristotelischen Akademie** = Lykeion

322..... Weggang aus Athen wegen der antimakedonischen Stimmung, im selben Jahr **Tod**

¹ Schriften über *Ethik, Politik, Dichtkunst, Redekunst, Seele, Physik, Metaphysik*

² z.B. weder feige noch tollkühn, sondern *tapfer*

³ gab Veranlassung dazu, Aristoteles quasi als den »*Chefideologen*« Alexanders zu sehen (vgl. die Verbindung von Weltphilosoph/Denker und Weltherrscher/Täter bei Heidegger-Hitler, Hegel-Napoleon oder Seneca-Nero), doch war Aristoteles nur für 3-4 Jahre der Lehrer des ~12jährigen Alexander und hat ihn wohl *kaum wesentlich beeinflusst*, da er auch nur ein Lehrer unter vielen war

- Überblick über die zwei **wichtigsten Werke** von Aristoteles:

① Die »**Nikomachische Ethik**« (*ethika*)

⇒ fragt nach dem, was gut für den *einzelnen Menschen* ist → **praktische Philosophie vom Glück des einzelnen**

– Glück, Mitte, Großzügigkeit, Gerechtigkeit, Klugheit, Freundschaft

das »Gute« bei den Griechen ist nicht identisch mit dem ethisch-christlichen Verständnis des Guten → nützlich, tauglich

② Die »**Politik**« (*ta politika* = was die Stadt angeht)

⇒ fragt nach dem, was gut für die *Gemeinschaft* ist → **praktische Philosophie vom Glück der Stadt**

die Stadt besteht aus der **Bürgerschaft** = Teilnahme am Regieren und Richten
Verfassung = institutionelle Ordnung

- es gibt viele Gemeinschaften, aber die **Stadt ist die oberste Gemeinschaft** → verschiedene Gemeinschaften haben verschiedene Zwecke, **Trennung** von *Haus* = *oikos* (private Sphäre → asymmetrische Machtbeziehungen) und *Stadt* = *polis* (öffentliche Sphäre → symmetrische Machtbeziehungen)
- der Mensch ist von Natur aus ein »**politisches Wesen**« (*zoon politikon*) → das Leben in der Gemeinschaft entspricht der menschlichen Natur, ohne die Gemeinschaft kann der Mensch seine menschlichen Fähigkeiten (Sprache, Vernunft etc.) nicht entfalten (er hat also keinen vorpolitischen Stand/Naturzustand) → jeder Mensch, der nicht in Gesellschaft lebt, ist entweder *mehr* (»Gott«) oder *weniger* (»Tier«) als ein Mensch; der Mensch kann sich erst in der Polis entfalten
- die **aristotelische Staatsformenlehre** unterscheidet **drei gute** und **drei entartete** Verfassungen nach den Kriterien der *Zahl der Herrschaftsausübenden* und dem *Nutzen für die Gesamtheit*

Monarchie	Einer	Allgemeinwohl	Tyrannis	Einer	Vorteil nur des Tyrannen
Aristokratie	Einige	Allgemeinwohl	Oligarchie	Einige	Vorteil nur der Reichen
Politie	Alle	Allgemeinwohl	Demokratie	Alle	Vorteil nur der Armen

⇒ das Interesse von Aristoteles an den verschiedenen Verfassungen ist gleichzeitig ein ...

... **empirisches** → Erfassung und Kategorisierung aller *realen Verfassungsformen*

... **normatives** → Frage nach der jeweils *besten Verfassung* für unterschiedliche Gemeinwesen